

## Vorlesungskommentar MA-Studiengang SoSe 2013

### Pflichtmodule:

#### **M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung**

Bührmann, Hauenschild, Mielke	Geschlecht zwischen Kultur und Natur			
Mi.	18:00 bis 20:00	10.04.2013	ZHG002	Bührmann
Mi.	18:00 bis 20:00	17.04.2013	VG 1.101	
Mi.	18:00 bis 20:00	24.04.2013	ZHG002	Schicktanz
Mi.	18:00 bis 20:00	08.05.2013	ZHG002	Schirmer
Mi.	18:00 bis 20:00	15.05.2013	ZHG002	Wiesemann
Mi.	18:00 bis 20:00	22.05.2013	VG 1.101	
Mi.	18:00 bis 20:00	29.05.2013	ZHG002	Freise
Mi.	18:00 bis 20:00	05.06.2013	VG 1.101	
Mi.	18:00 bis 20:00	12.06.2013	ZHG002	Wundrak, Witte
Mi.	18:00 bis 20:00	19.06.2013	VG 1.101	
Mi.	18:00 bis 20:00	26.06.2013	ZHG002	Schneider
Mi.	18:00 bis 20:00	03.07.2013	VG 1.101	
Mi.	18:00 bis 20:00	10.07.2013	ZHG002	Alexander

Eine der zentralen Fragestellungen der Geschlechterforschung ist die Frage nach der 'Natur' der Kategorie Geschlecht. Ist Männlichkeit und Weiblichkeit etwas natürlich Gegebenes oder erst über kulturelle Praktiken Hervorgebrachtes? Woher wissen wir eigentlich, dass wir einem bestimmten Geschlecht angehören. Und hat sich dieses Wissen im Laufe der Zeit verändert? Aus unterschiedlichen disziplinären Zugängen sollen in der Ringvorlesung "Geschlecht zwischen Kultur und Natur" diese Fragen diskutiert werden. Dies soll einerseits vielfältige Perspektiven der Geschlechterforschung - auch an der Universität Göttingen - sichtbar machen. Zugleich geht es andererseits aber auch darum, Raum zu bieten, um zu diskutieren, welche Folgerungen unterschiedliche Grundannahmen für unser Verständnis von Geschlecht bzw. Geschlechtlichkeit sowie für aktuelle Forschungsprojekte haben.

Schirmer	Wissen - Macht - Subjekt: queer-theoretische Anschlüsse an Michel Foucault
Di. 12:15-13:45	
VG 1.104	

Wie im Kontext von Queer Theory über Geschlecht und Sexualität nachgedacht wird, ist maßgeblich durch das Denken des französischen Philosophen Michel Foucault beeinflusst. Dieser Einfluss geht nicht allein auf sein dreibändiges Werk "Sexualität und Wahrheit" zurück, sondern grundsätzlicher auf die sein gesamtes Denken durchziehende spezifische Konzeption von Wissen, Macht und Subjekt. Auf der Basis intensiver Lektüre von Primärtexten sowie einiger Sekundärtexte sollen im Seminar daher Grundzüge dieses Denkens gemeinsam erarbeitet werden. Anhand ausgewählter Texte der Queer Theory soll außerdem aufgezeigt und diskutiert werden, wie hier (teils auch kritisch) an Foucault angeschlossen wird. Das Seminar richtet sich vorwiegend an fortgeschrittene Bachelor-Studierende sowie an Studierende des

MA Geschlechterforschung. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich auf die kontinuierliche Lektüre schwieriger theoretischer Texte einzulassen

Literatur: Michel Foucault (2010 [1977]): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit Band 1. Frankfurt a.M.: Suhrkamp ; Michel Foucault (1994): Das Subjekt und die Macht. Nachwort. In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault: Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik, 2. Auflage, Weinheim: Beltz, Athenäum, 243-261.

Schwanke	„Der gemachte Mann“ – Männlichkeiten und ihre Facetten – Zwänge und Privilegien
Do. 14:15-15:45	
VG 1.103	

Im Fokus des Seminars steht das Konzept der hegemonialen Männlichkeit nach R.W. Connell. Zentrale Aussagen und Kritikpunkte sollen herausgearbeitet und diskutiert werden. Angebote zur Erweiterung des Konzepts, welche die Kritik aufgreifen, werden vorgestellt und besprochen. Gewaltverhalten, Homosexualität, Weiblichkeitsabwehr und Autonomiekonflikte sind weitere Thematiken, denen sich im Seminar auf der Grundlage von Connells Konzept gewidmet werden soll.

### ***M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung***

Witte	Forschungswerkstatt		
Vorbesprechung:	Do., 11.04.2013	10:15-11:45	OEC 1.120
Block:	Sa./So., 5./6.05.2013	09:00-18:00	
	Sa./So., 23./24.06.2013	09:00-18:00	

Witte	Methodenkurs: Einführung in rekonstruktive Methoden der Datenauswertung		
Di. 16:00-20:00 (14. tägig)			
OEC 1.162			

Das Seminar (incl. der Übung) dient insbesondere der Vermittlung und der gemeinsamen Arbeit mit Auswertungsmethoden der qualitativen Sozialforschung. Angesprochen sind Studierende, die bestimmte Methoden im Rahmen eigener Seminararbeiten oder empirischer Qualifikationsarbeiten anwenden möchten (und deren Arbeiten NICHT von Mitarbeiter\_innen des Methodenzentrums betreut werden), aber auch solche, die zunächst kein solches "Verwertungsinteresse" haben. Es wird den Teilnehmer\_innen auch die Möglichkeit geboten, eigenes Datenmaterial einzureichen und mit den Seminarteilnehmer\_innen gemeinsam auszuwerten. Welche Methoden besprochen werden, hängt von Interesse und Bedarf der Seminarteilnehmer\_innen ab. Möglich sind neben biographietheoretischen Ansätzen, Bild- und Videoanalyse, wissenssoziologische Diskursanalyse, inhaltsanalytische Verfahren oder auch Kodierverfahren.

### **Wahlpflichtmodule:**

#### ***M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität***

Glockentöger	Schulsport und Gender		
Vorbesprechung:	28.06.2013	12:00-13:45	
Block:	Di. 17.09 - Fr. 20.09.2013	10:00-16:00	
Sportzentrum - SR, groß - IfS			

Glockentöger	Schulsport und Gender		
Vorbesprechung:	Fr. 19.04.2013	14:00-18:00	SR Ebene 0
Block:	Fr. 03.05.2013	14:00-18:00	SR groß IfS
	Fr. 17.05.2013	14:00-18:00	SR groß IfS

Fr. 31.05.2013	14:00-18:00	SR groß IfS
Fr. 28.06.2013	14:00-18:00	SR Ebene 0
Sa. 29.06.2013	10:00-16:00	SR Ebene 0

### **M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnungen**

Hermann Migration and Emotions

Do. 12:15-13:45  
Ethno 2.103

Schwanke Klasse und Klassismus

Mi.	16:00 bis 18:00	24.04.2013	VG 3.103
Fr.	10:00 bis 16:00	03.05.2013	VG 0.110
Fr.	10:00 bis 16:00	24.05.2013	VG 4.103
Fr./Sa.	10:00 bis 17:00	21.06.2013/22.06.2013	KWZ 0.609

Was ist gemeint, wenn von Klasse die Rede ist? Was hat der Begriff Habitus damit zu tun und wie wird soziale Klassenzugehörigkeit in alltäglichen Kontexten thematisiert? Diese Fragen sollen im Seminar beantwortet werden, indem Pierre Bourdieus Begriff von Klasse erarbeitet, differenziert und diskutiert wird. Außerdem sollen im Seminar die mediale Aufbereitung und Diskriminierung von verschiedenen Klassenzugehörigkeiten sowie der Umgang damit analysiert werden.

Radicke Familiensozialisation und -erziehung in Deutschland von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart

Mo. 16:15-17:45  
ERZ N 909b

Neben der gemeinsamen Diskussion grundlegender Texte sollen ausgewählte Aspekte in Gruppenarbeit sowie in Form von Impulsreferaten vertieft werden. Im Zentrum des Seminars steht die Sozialisationsinstanz Familie. In historischer Perspektive werden die Veränderungen der Sozialisationskontexte von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart behandelt, die sich auf die intergenerationelle Beziehungsgestaltung in den Familien auswirken. Neben der Eltern-Kind-Ebene werden u.a. Großeltern, Geschwister und Schule in die Betrachtung einbezogen. Zudem wird der Frage nachgegangen, wie gesellschaftliche Veränderungsprozesse innerfamiliär verarbeitet werden. Das Ziel besteht darin, einen Überblick über Wandel und Kontinuitäten der Sozialisationsinstanz Familie zu erhalten und Familie als ein gesellschaftliches Phänomen zu rekonstruieren, das von den jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst wird.  
Literatur: Peuckert, R. (2008): Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden.

### **M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur**

Bührmann, Rabenstein Theoretische Grundlagen der Praxisforschung – Lektüreseminar

Do. 10:15-11:45  
OEC 1.165

Seit der Ausrufung des practice turn 2001 gewinnen praxistheoretisch fundierte Beiträge in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen immer mehr an Bedeutung. Ziel des Lehrforschungsprojektes ist es, praxistheoretische Argumentationen in empirischen Studien, zusammenfassenden (Überblicks)Darstellungen und Grundagentexten zu diskutieren, um Leerstellen und Anschlussmöglichkeiten für eigene Forschungs- bzw. Qualifikationsvorhaben auszumachen. Dies soll insbesondere mittels einer intensiven Textlektüre- und diskussion realisiert werden. Die Auswahl der Texte ermöglicht darüber hinaus einen Einblick in die Varianz praxistheoretischer Ansätze sowie ihre gegenwärtige Rezeption im soziologischen Diskurs.

Ahlers, Bührmann	Diversity vor Ort		
Block:	Fr. 12.04.2013	11:00 bis 16:00	ZHG - MZG 1.140
	Fr. 31.05.2013	11:00 bis 18:00	ZHG - MZG 1.140
	Sa. 01.06.2013	10:00 bis 16:00	ZHG - MZG 1.140
	Fr. 14.06.2013	11:00 bis 18:00	ZHG - MZG 1.140
	Sa. 15.06.2013	10:00 bis 16:00	ZHG - MZG 1.140

Sen	Addressing Gender: Archives, Orality and Ethnography in the South Asian Context		
Mo. 14:00-16:00	ERZ 181		

The question of "silence" has been a serious one in academic research and writing about gender relations in South Asia. In the initial years, scholars moved away from conventional sources and methods to explore other kinds of oral and written material to recover women's voices. Two major projects were the compilation of women's writings over a considerable span of time and the history of women's participation in the Telengana movement. These two represented two very different kinds of women and "recovery" projects. While in recent years, the focus on subjectivity has led to considerable attention to women's writings, in the South Asian context, given the limited access to writing and publishing, such endeavours have of necessity limited themselves to elite middle class women. The possibilities of the archives- or indeed the need to create new kinds of archives- have emerged only recently with the engagement of historians with questions of gender (especially in the colonial period). How do we engage more fruitfully with oral histories and ethnographic methods to approach questions of gender in the South Asian context? Are these methods merely strategies to address "silence" or do they carry other significant political resonances? The course will attempt to explore some of the methodological engagements of gender studies in the South Asian context, both in terms of their specificities and within general conversations about feminist methods.

### ***M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum***

Alexander	The Gendered Effects of Political Structures		
Mi. 14:15-15:45	VG 3.105		

The course discusses various political factors that affect gender gaps in political involvement. The course examines how political structures affect women's mass political engagement and participation and also considers how political factors structure the demand for women as candidates, legislators and executives.

Schwanke	Klasse und Klassismus		
Mi.	16:00 bis 18:00	24.04.2013	VG 3.103
Fr.	10:00 bis 16:00	03.05.2013	VG 0.110
Fr.	10:00 bis 16:00	24.05.2013	VG 4.103
Fr./Sa.	10:00 bis 17:00	21.06.2013/22.06.2013	KWZ 0.609

Was ist gemeint, wenn von Klasse die Rede ist? Was hat der Begriff Habitus damit zu tun und wie wird soziale Klassenzugehörigkeit in alltäglichen Kontexten thematisiert? Diese Fragen sollen im Seminar beantwortet werden, indem Pierre Bourdieus Begriff von Klasse erarbeitet, differenziert und diskutiert wird. Außerdem sollen im Seminar die mediale Aufbereitung und Diskriminierung von verschiedenen Klassenzugehörigkeiten sowie der Umgang damit analysiert werden.

### ***M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen***

Florack	"Die Großmuth edler Herzen" - Unbekannte Texte des 18. Jahrhunderts		
Mo. 12:15-13:45	VG 2.106/ Schlözer-Zimmer im Historischen Gebäude der SUB am Papendiek		

Da das Angebot der SUB, Seminaren zu Themen des 18. Jahrhunderts die Arbeit direkt in der Historischen Bibliothek am Papendiek zu ermöglichen, in den letzten Semestern auf reges Interesse bei den Studierenden gestoßen ist, wird das Seminar experimentell einen Schritt weiter gehen in dieser fruchtbaren Zusammenarbeit: Auf dem Programm stehen deutschsprachige Texte des 18. Jahrhunderts, die weitgehend unbekannt und teilweise überhaupt nur in der Göttinger Universitätsbibliothek nachgewiesen sind. Oft handelt es sich dabei um Übersetzungen 'zweitrangiger' französischer Romane, nicht selten aber wird die französische Herkunft bloß fingiert. Das Interesse des Seminars besteht darin, Pionierarbeit zu leisten für die Erschließung eines seltenen und bislang völlig unbeachteten Teils des Göttinger Bibliothekbestands - von der galanten Literatur über die Empfindsamkeit zu Texten aus der Zeit der Französischen Revolution.

Literatur: Zum Beispiel Liebes-Begebenheiten des Wiedgulerd-funfthezend, Königs der Zofransen. Aus dem Arabischen des Reisenden Krinebol übersetzt, Amsterdam 1746; Das Frauenzimmer in der Irre oder Geschichte der Mademoiselle von Paisigny, von ihr selbst beschrieben. Mit Kupfern, Nürnberg 1765; Die Großmuth edler Herzen, oder: Die durch widrige Schicksale geprüfte und standhafte Liebe in der Geschichte des Chevalier d'Ulmy und der Miß Zulmie Warthei, übersetzt von Johann Kaspar Riesbeck, Frankfurt, Leipzig 1780; Der empfindsame Ehemann. In Briefen von einem Edelmann im Pays de Vaud. Aus dem Französischen, Berlin, Stralsund 1786; Ça ira, oder Die Empörung der Gallier. Eine Geschichte der Vorzeit im Vergleich mit der jetzigen französischen Revolution. Aus einem hinterlassenen Manuscripte des mit der Guillotine hingerichteten Pariser Zeitungsschreibers La Porte übersetzt, o.O. 1793; Das mit der Menschheit ausgesöhnte Frankreich oder republikanische Anekdoten, übersetzt von Christian Andreas Behr, Gera, Leipzig 1798. Die Texte - die es überwiegend in Auszügen zu behandeln gilt - werden als Digitalisate bereitgestellt. Die endgültige Textauswahl wird gemeinsam in der konstituierenden Sitzung festgelegt. - Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens.

Florack	Literatur und/als Gedenkkultur
---------	--------------------------------

Blockveranstaltung n.V.	(z.T. in Gedenkstätte Mittelbau-Doro)
-------------------------	---------------------------------------

Angeregt durch ein Vertiefungsseminar zum Thema "Die Literatur der Shoah: autobiographische Zeugnisse", das im Wintersemester 2011/12 von und mit Philipp Heine durchgeführt wurde, wird dieses Seminar - wieder gemeinsam mit Philipp Heine - in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora bei Nordhausen veranstaltet; zwei ganztägige Sitzungen werden in der Gedenkstätte selbst abgehalten. Diesmal geht es nicht um autobiographische Zeugnisse, sondern um Texte von Autoren, die selbst keine Erfahrung mit Deportation und Konzentrationslager gemacht haben; manche von ihnen sind sogar so jung, dass sie die Zeit des Nationalsozialismus nur aus Geschichtsbüchern und aus Erzählungen von Überlebenden kennen. Das Seminar hat den Anspruch, exemplarisch an einigen bekannten (und weniger bekannten) fiktionalen Texten zu untersuchen, mit welchen Mitteln Literatur sich in die Gedenkkultur einschreibt - richtiger: in unterschiedliche Gedenkkulturen, denn das öffentliche Gedenken unterliegt einem historischen Wandel und ist Gegenstand permanenter diskursiver Auseinandersetzung. In der Gedenkstätte Mittelbau-Dora sollen fiktionale Texte über die Shoah einem Ort gegenübergestellt werden, der "als Ort der Trauer und der Erinnerung an die dort begangenen Verbrechen" bewahrt, "wissenschaftlich begründet" gestaltet und "in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich" gemacht werden soll, wie es der Stiftungszweck der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora formuliert. Doch wie mit der Zeit die Augenzeugen unweigerlich verstummen, so verändert sich auch der Ort des Verbrechens zwangsläufig mit den Jahren, so dass Leser und Besucher zunehmend auf Vermittlung - durch Fiktionalisierung in der Literatur, durch Inszenierung in der Gedenkstätte - angewiesen sind, um sich in Verantwortung zu vergegenwärtigen, was sie gar nicht selbst erinnern können. Die Veranstaltung wird ganztägig an drei Freitagen im Sommersemester stattfinden; die genauen Termine werden auf der vorbereitenden Sitzung am 12.4. (10-12 Uhr) abgestimmt; eine abschließende, bilanzierende Sitzung ist für den 5.7. (10-12 Uhr) vorgesehen. - Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens.

Literatur: Peter Weiss: Die Ermittlung (Drama, 1965); Art Spiegelman: Maus. Die Geschichte eines Überlebenden (Comic, I: 1989; II: 1991); W.G. Sebald: Die Ausgewanderten. Vier lange Erzählungen (1992); Kevin Vennemann: Nahe Jedem. Roman (2005); Maja Haderlap: Engel des Vergessens. Roman (2011). Weitere Texte werden zu Seminarbeginn zur Verfügung gestellt. Zur Einführung ins Thema 'Gedenkkultur' empfohlen: Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung, 2. Aufl. Stuttgart 2011; Ulrike Jureit, Christian Schneider: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung, 2. Aufl. Stuttgart 2011.

Winko	Erzählerinnen der Gegenwart
-------	-----------------------------

Di. 16:15-17:45
-----------------

VG 4.107
----------

1999 prägte der Kritiker Volker Hage die Sammelbezeichnung "literarisches Fräuleinwunder". Er meinte damit relativ junge, niveauvolle und zugleich unterhaltsame Prosa schreibende Autorinnen der 1990er Jahre und legte nahe, dass diese Autorinnen eine Gruppe bilden. Nicht um dieses umstrittene Label geht es im Seminar, sondern um die damit bezeichnete Literatur: die Romane und Erzählungen deutschsprachiger Autorinnen vom Ende der 1990er Jahre bis zur Gegenwart. Gibt es thematische oder formale Gemeinsamkeiten zwischen diesen Texten? In welchen Traditionen der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur stehen sie? Fragen wie diese sollen auf der Basis einer Analyse und Interpretation der Texte beantwortet werden. Darüber hinaus wird im Seminar auch die Praxis der Vermarktung dieser Autorinnen durch Literaturkritik, Verlagswerbung etc. untersucht. Wir wollen Rezensionen zu den literarischen Texten auswerten, nach den Werbestrategien auf dem aktuellen Buchmarkt fragen und die Selbstinszenierungspraxis der Autorinnen untersuchen. Welche Texte wir im Seminar behandeln, soll von den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitbestimmt werden. Jede/r wird gebeten, den Text ihrer/seiner Wahl in der ersten Sitzung kurz vorzustellen.

Als Einstieg ins Seminar lesen Sie bitte bis zur ersten Sitzung: Zoë Jenny: Das Blütenstaubzimmer. Frankfurt a.M.: FVA 1997 (TB: München: btb 1999). Lektüre zur Vorbereitung: Michael Braun: Die deutsche Gegenwartsliteratur. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2010.

Detering	Neueste deutsche Lyrik
Mo. 10:15-11:45	
SDP 1.245	

In den letzten Jahren, in denen die Bedeutung des Wortes "Literatur" im öffentlichen Sprachgebrauch zunehmend auf das Wort "Roman" zusammenschrumpft, erlebt die deutschsprachige Lyrik eine bemerkenswerte Vielfalt der Themen und Tonfälle, der Programme und Talente. Im Seminar sollen einige der interessantesten Bände der deutschen Lyrik aus den letzten drei Jahren erörtert werden, darunter Arbeiten von Nora Bossong, Durs Grünbein, Monika Rinck und Jan Wagner. Das genaue Programm wird in der ersten Sitzung besprochen.

Detering	Literaturgeschichte II: Vom "Sturm und Drang" zur Romantik
Di. 10:15-11:45	
AUDI 11	

Die Vorlesung ist der zweite Teil einer auf vier Teile angelegten Einführung in die deutsche Literaturgeschichte vom Barock bis in die Moderne. Sie kann aber auch für sich allein besucht werden. Vermittelt werden literaturgeschichtliche und literaturtheoretische Kenntnisse der Epoche, in einer Verbindung von Überblicksdarstellung und der Analyse einiger der wichtigsten Werke. Leseempfehlungen werden im Laufe der Vorlesung gegeben.

Freise	Sadomasochismus in Literatur und Film. Welche ästhetische Funktionen haben Perversionen?
Do. 12:15-13:45	
SSP 2.117	

Freise	Oden des Klassizismus. Klassizistische Kommunikationsformen, auch in Gender-Perspektive
Di. 12:15-13:45	
KWZ 2.738	

### ***M.GeFo.80(a): Geschlecht und Transformation***

Sen	Addressing Gender: Archives, Orality and Ethnography in the South Asian Context
Mo. 14:00-16:00	
ERZ 181	

The question of "silence" has been a serious one in academic research and writing about gender relations in South Asia. In the initial years, scholars moved away from conventional sources and methods to explore other kinds of oral and written material to recover women's voices. Two major projects were the compilation of women's writings over a considerable span of time and the history of women's

participation in the Telengana movement. These two represented two very different kinds of women and "recovery" projects. While in recent years, the focus on subjectivity has led to considerable attention to women's writings, in the South Asian context, given the limited access to writing and publishing, such endeavours have of necessity limited themselves to elite middle class women. The possibilities of the archives- or indeed the need to create new kinds of archives- have emerged only recently with the engagement of historians with questions of gender (especially in the colonial period). How do we engage more fruitfully with oral histories and ethnographic methods to approach questions of gender in the South Asian context? Are these methods merely strategies to address "silence" or do they carry other significant political resonances? The course will attempt to explore some of the methodological engagements of gender studies in the South Asian context, both in terms of their specificities and within general conversations about feminist methods.

Schwanke	„Der gemachte Mann“ – Männlichkeiten und ihre Facetten – Zwänge und Privilegien
----------	---

Do. 14:15-15:45 VG 1.103
-----------------------------

Im Fokus des Seminars steht das Konzept der hegemonialen Männlichkeit nach R.W. Connell. Zentrale Aussagen und Kritikpunkte sollen herausgearbeitet und diskutiert werden. Angebote zur Erweiterung des Konzepts, welche die Kritik aufgreifen, werden vorgestellt und besprochen. Gewaltverhalten, Homosexualität, Weiblichkeitsabwehr und Autonomiekonflikte sind weitere Thematiken, denen sich im Seminar auf der Grundlage von Connells Konzept gewidmet werden soll.